Mittag=Ausgabe.

Annoncen=
Annahme=Bureaus.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen=
Annahme=Bureaus.
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank“.

Nr. 275.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 19. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 18. April. Der König hat den Rittergutsbesitzer von Auerswald auf Faulen zum Landrath des Kreises Rosenberg, Regierungsbezirks Marienwerder, sowie den Pfarrer Dr. Borgius an der St. Nicolaikirche in Frankfurt a. O. zum Superintendenten der Diözese Frankfurt I., Regierungsbezirks Frankfurt, ernannt.

Der bisherige Titular=Oberlehrer Tieffenbach am königlichen Wilhelms=Gymnasium zu Königsberg i. P. ist in eine Oberlehrerstelle befördert worden. Am Marienstifts=Gymnasium zu Stettin ist der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Löwe zum Oberlehrer ernannt worden.

Der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Textor am König=Wilhelms=Gymnasium zu Stettin ist zum Oberlehrer befördert worden.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus.

47. Sitzung.

Berlin, 18. April. 11 Uhr. Am Ministertische Bitter, Lucius und Kommissarien.

Ohne Debatte wird in dritter Berathung der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung einer neuen fiskalischen Packhofsanlage in Berlin und in zweiter Berathung der Gesetz=Entwurf betreffend die unentgeltliche Uebereignung eines Abschnittes vom großen Thiergarten in Berlin an das Reich genehmigt. Desgleichen in zweiter Berathung der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Verbote gegen das sogenannte Schäfervorvieh und der besonderen Kündigungsfristen und Umzugstermine für Schäfer und deren Gesinde mit einem Antrage des Abg. Jacobi, im § 2 des Gesetzes einen bestimmten Zeitpunkt für den Umzug festzusetzen und zwar soll die Kündigung im März erfolgen, der Umzug am letzten Werktage des Monats Juli.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Ausdehnung der Wirksamkeit des nassauischen Zentral=Kirchenfonds und der nassauischen evangelischen Pfarr=Wittwen= und Waisenkasse auf die vormals hessischen Theile des Konsistorial=Bezirks Wiesbaden. Die Vorlage wird unverändert genehmigt.

In Bezug auf die Rechnungen der Oberrechnungskammer und die allgemeine Rechnung über den Etat von 1878/79 wird der Regierung auf Antrag der Rechnungs=Kommission Decharge ertheilt.

Es folgt die Berathung der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 23. Februar 1881, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Hebung der wirthschaftlichen Lage in den nothleidenden Theilen des Regierungsbezirks Oppeln. Die Denkschrift verbreitet sich im Einzelnen über die Zwecke, für welche in dem Gesetz Mittel gewährt worden sind und bespricht den Stand der Ausführung der einzelnen Bestimmungen. Diese Zwecke sind: 1. die Ausführung der Ent= und Bewässerungen, 2. die Regulirung von Flußläufen, 3. die Förderungen der Folgeeinrichtungen bei Gemeinheitstheilungen und Zusammenlegungen, 4. die Förderung einzelner landwirthschaftlicher Kulturzweige, insbesondere des Flachsbaues, sowie Förderung des gewerblichen Unterrichts und der Hausindustrie, 5. die leichtere Befriedigung des Kreditbedürfnisses der kleineren Grundbesitzer, 6. die Begründung neuer Schulstellen und Beihilfen für Schul=Neu= und Erweiterungsbauten, 7. Zuschüsse an die Oberschlesische und die Rechte Oder=Ufer=Eisenbahngesellschaft nach Ausführung der Eisenbahnlinien von der Wilhelmsbahn unweit Rybnick oder Orzesche nach Sohrau, von der Wilhelmsbahn unweit Rybnik nach Loslau und von Kreuzburg über Lublinitz nach Tarnowitz, 8. die theilweise Bestreitung der Grunderwerbskosten für die Eisenbahn von Kreuzburg über Lublinitz nach Tarnowitz.

Die Kommission beantragt: Das Haus wolle beschließen I. Von den in den Positionen 1, 3, 4, 6, 7, 8 der Denkschrift niedergelegten Maßnahmen der Staatsregierung Kenntniß zu nehmen. II. Zu der Position 2, die Staatsregierung zu ersuchen: Die Regulirung der oberen Oder von Oderberg bis Kosel auf Staatskosten zu beschleunigen. III. Zu der Position 5, die Staatsregierung zu ersuchen: 1. Dahin zu wirken, daß event. durch die Revision des Statutes der Provinzialhilfskasse der auf das Staatsdarlehen basirte Kredit der letzteren, den kleinen Grundbesitzern in zweckmäßigerer Weise zugänglich gemacht werde, namentlich dadurch, daß die Darlehen durch Vermittelung von Kreiskredit=Instituten ausgegeben werden; 2. Die Bestrebungen der schlesischen Landschaft, den Kredit der kleineren Grundbesitzer noch mehr wie bisher zu berücksichtigen, nach Möglichkeit zu fördern.

Referent v. Haugwitz erkennt im Namen der Kommission an, daß die Regierung das Gesetz mit regem Eifer ausgeführt habe. Allerdings sei seit dem Erlaß desselben erst kurze Zeit verflossen und deshalb ein erheblicher Erfolg, namentlich der Flußregulirungen und Meliorationen noch nicht zu erkennen. Im Allgemeinen aber könne man mit der Thätigkeit der Regierung und ihrer Organe durchaus zufrieden ein. Dringend empfiehlt der Referent die Regulirung der oberen Oder von Oderberg bis Kosel und Modalitäten für die schnellere Beschaffung von Darlehen. Die Provinzialhilfskasse sei allerdings durch das Gesetz mit Staatsmitteln ausgestattet worden, aber die Formalitäten und der gebundene Geschäftsgang dieser Kasse wirke erschwerend auf die schnelle Erledigung der Geschäfte. Deshalb hat die Kommission einen anderen Modus für die Darlehensgewährung empfohlen. (Antrag zu Position 5)

Abg. Münzer: In Folge der Oderüberschwemmungen wurden 800,000 M. ausgeworfen, davon 600,000 M. zur Regulirung der Olsa bei ihrer Mündung in die Oder, zu Flußregulirungen im Kreise Pleß, sowie zur Regulirung der rechtsseitigen Zuflüsse der Oder und 200,000 Mark zur Beseitigung der weiteren Uebelstände in der Gegend von Kosel und Ratibor. Weiter hat der Minister bei Gelegenheit einer Interpellation betreffend die Oderregulirung eine Abhilfe der Nothstände bereitwillig zugesagt. Die Betheiligten, speziell die Bewohner der koseler Gegend, glaubten, daß diese Erklärungen nicht blos leere Versprechungen wären, um den Unmuth der dortigen Anwohner zu beruhigen. Sie erwarteten, daß die Regierung es nicht bei den Worten werde bewenden lassen, sondern wirklich etwas thun werde. Nachdem jetzt ein Jahr ohne Ueberschwemmung vorüber gegangen ist, nimmt die Regierung einen veränderten Standpunkt ein. In der Denkschrift heißt es, der Kostenaufwand der Regulirung übersteige die in dem Gesetz hierfür bewilligten Mittel, es könne daher weder der Oderdurchstich noch die Fortschaffung des festen Wehres bewerkstelligt werden. Früher waren die Dispositionen der Regierung andere. Damals erkannte man an, daß im ratiborer Kreise 64 Gemeinden mit etwa 10,000 Hektar und bei Kosel 33 Gemeinden mit 6000 Hektar der Ueberschwemmung ausgesetzt sind und daß zur Vermeidung dieser Gefahr der Oderdurchstich hergestellt werden müsse. Was die Fortschaffung des Wehres betrifft, so fallen die Kosten hierfür jedenfalls in den Rahmen des Nothstandgesetzes. Uebrigens hat auch der Militärfiskus, der das Wehr aus militärischen Gründen errichtet hat, die Verpflichtung, dasselbe wieder fortzuschaffen. Allein nicht blos der Rechenschaftsbericht, auch der Minister führt eine andere Sprache und desavouirt jetzt geradezu die früheren Erklärungen der Regierung. Die Regierung hat der Oder=Regulirung seit jeher viel Wohlwollen entgegengebracht. Daß sie noch immer nicht ausgeführt ist, ist zumeist die Schuld der Wasserbautechniker oder Solcher, die es sein wollen. Seit 1849 haben zahlreiche Reskripte und Erklärungen von Ministern die Sympathien für dieses Projekt ausgedrückt, die That läßt aber noch immer auf sich warten. Möge daher die Regierung nach ihren zahlreichen Versprechungen und bei der stets drohenden Ueberschwemmungsgefahr die Oder=Regulirungsschlange aus diesem Hause endlich beseitigen.

Kommissar Geh. Rath Wiebe: Die Resolution zu II. bittet die Regierung abzulehnen. Sie hat schon in der Kommission ausdrücklich ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Regulirung der oberen Oder im Landeskulturinteresse weiter zu verfolgen. Sie möchte sich nur nicht gewaltsam in eine Position gedrängt sehen von dem Hause 12—15 Millionen zu fordern für Regulirungen, deren Erfolge viel weniger dem allgemeinen Interesse des Staates als dem speziellen Interesse der Adjazenten zu Gute kommen würden. Außerdem wäre es erwünscht, diese Regulirung so lange hinauszuschieben, bis das Schifffahrtsinteresse, welches sehr häufig mit dem der Landeskultur kollidirt, durch den Bau des Kanals auf der linken Oderseite wahrgenommen sein wird.

Abg. Dr. Holtze: Die Frage der Oderregulirung hängt mit der Frage der Aufhebung des Nothstandes in Oberschlesien eng zusammen, denn gerade die Ueberschwemmungen haben das Elend vergrößert und verbreitet. Es handelt sich hier darum, wo die Grenze der Verpflichtungen der Adjazenten und der Regierung zur Unterstützung im Kampfe gegen elementare Einflüsse liegt, deren verheerende Wirkungen in den letzten 50 Jahren ohne Verschulden der Anwohner so gewachsen sind. Es wäre hart die letzteren hier im Stiche zu lassen. Aber noch auf einem anderen viel wichtigerem Gebiete steht die staatliche Unterstützung in Schlesien derjenigen in anderen Provinzen nach. Bei einer Schullast von 1 Mark und 3 Mark Steuerfähigkeit pro Kopf giebt der Staat in Ostpreußen 0,63 Mark Zuschuß, in Schlesien nur 0,35, eine um so bedauernswerthere Härte, als der Kernpunkt der Nothlage in dem niedrigen Bildungszustand der Bewohner zu suchen ist. Wird der letztere gehoben, wird Oberschlesien völlig germanisirt, dann wird allmälig auch der Nothstand schwinden.

Minister Lucius: Die Regulirung des oberen Theiles der Oder würde Kosten in Höhe von 12—15 Millionen verursachen. Schon diese Zahl zeigt, daß bei der Ausweisung der Summe von 800,000 Mark unmöglich an eine radikale Regulirung des Oderlaufes hat gedacht werden können. Daraus darf nicht geschlossen werden, daß die Regierung Lauheit in der Behandlung der ganzen Frage zeige. Man muß sich übrigens vergegenwärtigen, daß dieser Flußlauf nicht der einzige ist, der sich in einem Zustand der Verwilderung befindet, die Mehrheit der kleineren und die nicht=schiffbaren Theile der größeren Flußläufe befinden sich in einem gleichen Zustande. Ich habe bereits früher darauf hingewiesen, daß man augenblicklich im landwirthschaftlichen Ministerium mit einer Aufnahme der regulirungsbedürftigen Flüsse beschäftigt ist. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, bestimmte Ziffern lassen sich daher für die Kosten nicht angeben, doch würden sie sich auf mehr als 100 Millionen Mark belaufen. Das beweist doch, daß die Regierung nicht ohne genügende technische Vorarbeiten und finanzielle Aufstellungen mit einer Vorlage vor Sie treten kann, wenn Sie sich nicht einer herben Kritik aussetzen will. In dem Nothstandgesetz hat die Regierung allerdings auch einige Regulirungsarbeiten übernommen, so den Durchstich bei Olsau und die Verbesserung der Annaberger Deiche, die bereits ausgeführt sind. Aber daraus darf man nicht folgern, daß die Regulirungen durchweg auf Kosten der Staatsregierung erfolgen müßten. Ich bitte darum, die Resolution II. des Kommissionsantrages abzulehnen. Dagegen kann ich zusichern, daß nach Maßgabe der technischen Vorarbeiten und Mittel unausgesetzt an der Regulirung nicht nur des Oderlaufes, sondern einer ganzen Reihe von Flußläufen in den verschiedenen Provinzen gearbeitet werden soll und ich werde mich freuen, wenn ich dabei die Zustimmung des Hauses finden werde.

Abg. Zaruba tritt für eine baldige Regulirung des Oderlaufes ein und zwar auf Kosten der Staatsregierung.

Abg. von Benda: Der Nothstand in Oberschlesien und dessen Abhilfe liegt uns gewiß Allen am Herzen und wir werden darum der Nr. I und III des Kommissionsantrages zustimmen. Dagegen enthält II in der vorliegenden Fassung für den Staat ein Engagement, ohne daß, wie die Ausführung selbst angiebt, die Frage, ob und inwieweit der Staat die Kosten der Ausführung tragen muß, materiell geprüft ist. Wollen Sie die Angelegenheit beschleunigen, so geben Sie der Nr. II eine korrektere Fassung, indem Sie die Worte „auf Staatskosten“ streichen.

Abg. Konrad (Pleß): In der Vorlage ist 1 Million Mark für Schulangelegenheiten ausgeworfen, zugleich ist bestimmt, daß die Kreise, denen geholfen werden soll, die Summe von 300,000 M. für dieselben Zwecke aufzubringen haben. Nun sind das gerade die Kreise, die vor Kurzem erst in dem Zustand des Verhungerns waren, die als Darlehen von der Regierung eine Schuld von 2,221,000 Mark aufnehmen mußten, die binnen 3 Jahren zurückzuzahlen sind und überdies mit Abgaben überlastet sind, wie keine anderen Kreise des Landes. Ich frage, ob es da billig ist, nun auch noch diese 300,000 Mark von ihnen zu verlangen. Auch die Kreditverhältnisse, für deren Besserung eine Million ausgeworfen ist, sind ungünstig geblieben, weil in Folge ungünstiger Bestimmungen des Statuts die Güter nur ganz niedrig beliehen werden können. Auch mit Eisenbahnbauten ist man gerade den Nothstandsbezirken gegenüber sehr karg gewesen. Sie haben nur 11 Kilometer erhalten, die jetzt vielleicht sich zu 22 Kilometer vermehren werden, während benachbarte Kreise 77 Kilometer erhielten. Wünschenswerth wäre es auch, wenn die beiden Sackbahnen der Kreise Anschluß erhielten. Mit der Germanisirung sollte man nicht zu rasch und gewaltsam vorgehen.

Geh. Rath Mücke konstatirt dem Vorredner gegenüber hinsichtlich der mangelnden Eisenbahnen, daß nach der Denkschrift die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft den Bau einer Eisenbahn von Loslau nach Annaberg zum Anschluß an die Wilhelmsbahn beschlossen habe.

Abg. v. Minnigerode empfiehlt die Annahme des Antrages v. Benda.

Die Resolutionen werden hierauf angenommen, die ad II. jedoch mit dem Antrage Benda.

Schluß 3 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Petitionen).

Politische Uebersicht.

Posen, den 19. April.

Die Stimmung im Abgeordnetenhause geht dahin, mit aller Beschleunigung mit den unerläßlichsten Arbeiten aufzuräumen, das minder Dringliche liegen zu lassen und so bald als irgend möglich dem Reichstag uneingeschränkten Platz zu machen. Man hofft, dies Ziel in etwa vierzehn Tagen erreichen zu können. Durchzuberathen wären danach in erster Linie noch die Eisenbahnvorlagen; Erwerb der Anhalter Bahn, Sekundärbahngesetz, Errichtung von Eisenbahnräthen und der Nachtragsetat. Alles übrige würde wohl liegen bleiben müssen; von dem Verwendungsgesetze bezweifelt man, ob es auch nur zu einer ersten Lesung kommen wird.

Wie es heißt, will sich der Reichskanzler bei den demnächstigen Verhandlungen des Bundesraths betheiligen, obgleich auch ohne sein persönliches Eingreifen schon jetzt auf eine Majorität für das Tabaksmonopol zu zählen ist. Die Auswahl des Geh. Raths Heervart, des Vertreters der für das Monopol stimmenden großherzoglich sächsischen Regierung, zum Referenten beweist am besten, daß man sich der Ausschüsse sicher glaubt. Die bayrische Regierung ist, wie die „Weser=Ztg.“ bemerkt, auf dem abschüssigen Wege, den sie mit ihrem verklausulirten Votum über die Vorlage betreten hat, bereits an dem Punkte angekommen, wo ihr nur noch die Zustimmung zu dem Monopol offen steht. Der Gegenvorschlag, die Fabrikatsteuer einzuführen, ist preußischerseits a limine abgewiesen worden. Bei dieser Gelegenheit wurde angeblich erklärt, der Reichskanzler werde auch in dem Falle, daß der Reichstag das Monopol ablehne, anderweitige Vorschläge wegen erhöhter Besteuerung des Tabaks nicht machen, ein leicht verständlicher Wink, daß die Agitation für das Monopol fortdauern soll. Die Opposition im Bundesrathe wird vom Königreich Sachsen geführt, wie die sächsische Regierung in einem ihrer amtlichen Blätter ganz unumwunden erklären läßt. „Es ist kein Geheimniß geblieben“, schreibt die offizielle „Leipziger Ztg.“, „daß das von der sächsischen Regierung über den Monopol=Entwurf des Reichskanzler abgegebene Gutachten sich ablehnend zur Einführung des Tabaksmonopols in Deutschland verhält. Es befindet sich dabei im Einklang mit der einmüthigen, in zahlreichen Kundgebungen konstatirten öffentlichen Meinung des Landes, welche in der Einführung des Monopols eine sehr schwere Gefährdung vitaler Landesinteressen erblickt. Es stützt sich insbesondere auf die übereinstimmenden Beschlüsse der wirthschaftlichen Interessen=Vertretungen des Landes, von denen die Handels= und Gewerbekammern zu Dresden und Zittau und die Handelskammer zu Leipzig einstimmig, die Handels= und Gewerbekammer zu Plauen mit allen gegen drei, übrigens nur betreffs der Form des Beschlusses dissentirenden Stimmen, die Handels= und Gewerbekammer zu Chemnitz mit Stimmenmehrheit, der Landeskulturrath endlich mit 18 gegen 6 Stimmen sich gegen den Gesetzentwurf und das Monopol erklärt haben, während die Gewerbekammer zu Leipzig sowohl in Folge ihrer zumeist dem Kleingewerbe entnommenen Zusammensetzung, wie auch mit Rücksicht auf die außerordentlich kurz bemessene Zeit, die Begutachtung des Entwurfes ablehnen zu sollen geglaubt hat. Sachsen, wir meinen nicht blos die Regierung, sondern das ganze Land, steht recht eigentlich an der Spitze der Opposition gegen das Tabaksmonopol. Denn, wenn von den freien Städten Bremen und Hamburg abgesehen wird, trifft dasselbe kaum in einem anderen Lande, etwa mit Ausnahme von Baden, auf einen gleich einmüthigen und entschiedenen Widerstand.

In der vorigen Woche ging durch viele Blätter die Mittheilung, der als Verfasser bekannter anonymer Schriften über Rußland geltende Sekretär des Hamburger Senats, Herr Eckardt, habe diese Stellung niedergelegt, weil in Hamburg von russischer Seite gegen seine antirussische journalistische Thätigkeit reklamirt worden und ihm vom Bürgermeister von Hamburg eine darauf bezügliche Mahnung zugegangen sei. — Wir haben bisher, da die hamburger Blätter nichts von der Angelegenheit enthielten, keine Notiz davon genommen; es muß indeß erwähnt werden, daß die Meldung auch nicht von Hamburg aus bestritten wird, und der „N. Z.“ wird jetzt berichtet, daß Herr Eckardt zwar seine Stellung noch nicht niedergelegt habe, daß es aber aus Anlaß der vom russischen Generalkonsul in Hamburg beim Senat erhobenen Beschwerde zu einer für Herrn Eckardt peinlichen Erörterung gekommen sei, und daß dieser allerdings im Begriff stehe, seine Entlassung zu nehmen. — Die „National=Ztg.“ bemerkt hierzu: Eine internationale Reklamation, welche sich, statt an das

auswärtige Amt des deutschen Reiches, an die Regierung eines Bundesstaates richtete, würde uns völkerrechtlich durchaus unzulässig scheinen; und auch irgend ein Eingehen der betreffenden bundesstaatlichen Regierung darauf würden wir für inkorrekt halten; dieselbe könnte die reklamirende fremde Regierung lediglich an das auswärtige Amt verweisen. Die Thatsache, daß in Hamburg ein russischer Generalkonsul zugelassen ist, könnte hieran nichts ändern.

Der Großfürst Wladimir von Rußland, welcher bekanntlich in der letzten Zeit mit seiner Gemahlin in Italien weilte, trifft Mitte dieser Woche zum Besuch bei dem deutschen Kaiser, von Neapel kommend, in Wiesbaden ein. Von dort wird der Großfürst Wladimir am nächsten Sonnabend Nachmittags 1½ Uhr in Berlin anlangen und am Abend desselben Tages seine Rückreise nach Petersburg fortsetzen.

Gambetta's Mißgeschick macht noch immer Fortschritte. Er wird nun auch von seiner Egeria, der Madame Adam (Juliette Lambert) verlassen. Diese Dame galt für eine der beredtesten Agentinnen gambettistischer Politik im Innern wie nach Außen; noch ihre jüngste Reise nach Rußland war, wie man sagte, im Auftrage Gambetta's unternommen; in ihrem Organ, der „Nouvelle Revue“ hat sie bis in die jüngste Zeit hinein die Pläne ihres Freundes eifrig verfochten oder verfechten lassen. Eben dieses Organ aber hat soeben eine Schwenkung gemacht, die als Stimmungssymptom, als Zeichen für die Befestigung des Ministeriums Freycinet von Bedeutung ist. In ihrer neuesten politischen Chronik stellt die „Nouvelle Revue“ Betrachtungen an, die als Absagebrief an Gambetta, als Vertrauensvotum für das jetzige Kabinet angesehen werden können. Dem letzteren wird für seine Unbefangenheit und die wahrhaft freisinnige Haltung, die es bisher in allen wichtigeren Fragen eingenommen, Lob gezollt; es wird ihm nachgerühmt, daß ihm Vorurtheil und jener unduldsame Eigensinn fremd seien, der selbst in kleineren Fragen andere Ansichten nicht gelten lassen will und mit ungelehriger Starrheit auf der eigenen, vorgefaßten Meinung beharrt. Der tadelnde Seitenblick auf Gambetta ist deutlich genug. Dieser wird den Stoß um so schmerzlicher empfinden, als er ihn gerade von dieser Seite wohl kaum erwartet hatte. Gambetta-Cäsar hat seinen weiblichen Brutus gefunden.

Aus Petersburg wird der „Presse“ unter dem 12. d. mitgetheilt: Loris-Melikow trifft morgen hier ein. Er wurde telegraphisch berufen. Man vermuthet, er werde zu Rathe gezogen werden, wegen der zu treffenden Sicherheitsmaßregeln für die Krönung. Auch bringt man seine Berufung mit dem bevorstehenden Rücktritt Ignatjew's in Verbindung.

Briefe und Zeitungsberichte.

© **Berlin,** 18. April. [Das Abgeordnetenhaus. Bimetallistische Agitation. Deutschland und Rußland.] Nachdem schon seit Jahr und Tag unsere gesammte innere Politik Wahlpolitik geworden, ist es am wenigsten zum Verwundern, daß unter den heute zum letzten Mal in der bisherigen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses wieder zusammengetretenen Mitgliedern desselben seine künftige Beschaffenheit, der Ausfall der im Herbst stattfindenden Neuwahlen erheblich mehr Interesse in Anspruch nimmt, als die noch zu erledigenden Vorlagen. Dies um so mehr, da das Schicksal der letzteren theils, wie das der Eisenbahngesetze, feststeht, theils, wie das der hannoverschen Kreisordnung, gleichgiltig ist. Was die Wahlaussichten betrifft, so sind die Liberalen mit der Zuversicht, die Konservativen mit der Besorgniß zurückgekehrt, daß die letzteren einer viel schwereren Niederlage entgegengehen, als die war, welche sie bei den vorjährigen Reichstagswahlen erlitten haben; auf der konservativen Seite macht diese Befürchtung sich in dem Bestreben geltend, das Wahlbündniß mit den Klerikalen, welches in erster Reihe dem kirchenpolitischen Kompromiß zu Grunde liegt, so fest wie möglich zu gestalten, um wenigstens auf die klerikalen Stimmen in denjenigen Wahlkreisen, in welchen Zentrums-Kandidaten nicht aufgestellt werden, rechnen zu können. Sehr interessant und, wenn es durch die Thatsachen bestätigt wird, wichtig ist, daß liberale Abgeordnete aus wesentlich ländlichen Kreisen den Eindruck mitgebracht haben, gerade in diesen, unter der bäuerlichen Bevölkerung rege die Opposition gegen das herrschende Regierungssystem sich besonders. Es scheint, daß die Annäherung desselben an sozialistische Bestrebungen hierzu speziell den Grund abgegeben hat. Jedenfalls besteht darüber auf keiner Seite ein Zweifel, daß das Abgeordnetenhaus sich in dem gegenwärtigen Stärkeverhältniß der Parteien nicht wieder zusammenfinden wird, nachdem es den Rest seiner diesmaligen Aufgaben erledigt haben wird, und getheilt sind die Meinungen nur darüber, ob es den Liberalen — unter denen sich dieselbe Verschiebung nach links ergeben wird, wie bei den Reichstagswahlen — gleich im ersten Anlauf gelingen wird, die Majorität zurückzugewinnen, oder ob der eingetretene Umschwung für diesmal nur zu einer beträchtlichen Schwächung der Konservativen zum Vortheil der Liberalen ausreichen wird. — Die deutschen Bimetallisten machen große Anstrengungen, um die Frist bis zu dem, von ihnen erhofften Wiederzusammentritt der pariser Münzkonferenz im Herbst d. J. zur nochmaligen Anfachung einer Agitation in ihrem Sinne zu benutzen. Herr v. Kardorff, ihr Führer, hat soeben eine neue Broschüre „Zur Währungsfrage“ erscheinen lassen. Gleichzeitig verbreitet der vor einigen Monaten gestiftete „Deutsche Verein für internationale Doppelwährung“ einen neuen Aufruf, in welchem, um den Mitgliedern Muth zu machen, versichert wird, die Vertagung der pariser Münzkonferenz sei nur darauf zurückzuführen, daß man für die Ausbreitung der bimetallistischen Agitation in Deutschland und England Zeit gewinnen und andererseits die „praktischen Vorschläge zur Lösung der Währungsfrage“ prüfen wollte, welche die deutsche und die italienische Regierung vorbereiteten. Es soll damit u. A. der unbegründeten Behauptung, daß die Vorschläge des Bankpräsidenten v. Dechend von der Reichsregierung den übrigen europäischen Regierungen gegenüber als ihre eigenen vertreten würden, von Neuem in Kurs gesetzt werden, wie der Aufruf sich auch weiterhin direkt auf die Denkschrift des Herrn v. Dechend beruft. — Es wird behauptet, und einzelne äußere Anzeichen, wie der bevorstehende Besuch des Großfürsten Wladimir beim Kaiser in Wiesbaden scheinen es zu bestätigen, daß die offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland — unbeschadet des durch keinerlei Manöver zu beseitigenden hiesigen Mißtrauens gegen den Grafen Ignatjew — sich in der letzten Zeit gebessert haben. Wenn dem so ist, dann würde die Haltung der gouvernementalen Organe, welche, z. B. der „Post“, antirussischer als je ist, wieder einmal auf dem schon so oft als verfehlt erwiesenen Bestreben beruhen, durch die Presse Diplomatie zu treiben, einen anderen Zweck zu erreichen, als der durch die betreffenden Zeitungsartikel scheinbar verfolgt wird.

Locales und Provinzielles.

Posen, 19. April.

v. **Ferienkolonien.** Das Komite für Errichtung von Ferienkolonien hielt gestern seine zweite Versammlung ab. In derselben waren anwesend der geschäftsführende Ausschuß, wozu die Herren Bürgermeister Herse, Stadtrath Schmidt, Dr. Landsberger, Rektor Freyer, Sekretär Fontane, Mittelschullehrer Baumhauer gehören; außerdem die Herren Reg.-Rath Seligo und Dr. Kügler, Stadtrath Loppe, die Rektoren Gericke und Dr. Kriebel, Redakteur Bauer, die Kaufleute Kirsten und Herm. Meyer, Sanitätsrath Dr. Hirschberg, Mittelschullehrer Böttcher. Zunächst erstattete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Bericht, Bürgermeister Herse, Bericht über die bisherige Thätigkeit des Ausschusses. Darnach sind im Ganzen 67 Sammellisten ausgegeben worden, von denen 56 mit einem Gesammtbetrage von 2550 Mark zurückgekommen sind; die übrigen 11 Listen stehen noch aus. Ueber die Verwendung des gesammelten Fonds werden von Seiten des Ausschusses Vorschläge gemacht und hiernach folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Weitere Veranstaltungen zur Sammlung von Beiträgen für die nächste Zeit nicht in Aussicht zu nehmen. 2) Die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände für die Kinder nicht leihweise zu entnehmen, sondern aus den gesammelten Mitteln anzuschaffen; es werden dazu höchstens 600 M. erforderlich sein. 3) Durch Vermittelung des Kreisschulinspektors aus den hiesigen 4 Elementarschulen 30 Kinder, und zwar 15 Knaben und 15 Mädchen auszuwählen, welche in zwei Kolonien zu formiren sein würden, wobei sich jedoch das Komitee vorbehält ev. auch Schüler und Schülerinnen der städtischen Mittel- und Bürgerschule noch außerdem zu berücksichtigen. 4) Zum Zweck der Auswahl der für die Kolonien zu bestimmenden Orte werden die Herren Regierungsräthe Seligo und Dr. Kügler, Gewerberath Hägermann, Kaufmann Milch zum geschäftsführenden Ausschusse delegirt; für die Beschaffung der Ausrüstungsgegenstände die Herren Kaufleute Meyer und Lichtenstein. Kunstgärtner Krause. 5) Für die Auswahl der zu entsendenden Kinder werden die Herren Sanitätsrath Dr. Hirschberg, Dr. Landsberger und Dr. Pauly gewählt. Auf Antrag des Herrn Rektor Dr. Kriebel wird ferner dem geschäftsführenden Ausschusse der Wunsch ausgesprochen, daß bei der Leitung der Kolonien womöglich Lehrer-Ehepaare verwendet werden.

v. **Stipendien-Verleihung.** Am 1. Oktober c. kommen zwei Stipendien der Felix Mendelssohn-Bartholdy'schen Stiftung für befähigte und strebsame Musiker zur Verleihung. Jedes derselben beträgt 1500 M. Das eine ist für Komponisten, das andere für ausübende Tonkünstler bestimmt. Die Verleihung erfolgt an Schüler der in Deutschland vom Staate subventionirten musikalischen Ausbildungsinstitute, ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, der Religion und der Nationalität. Bewerbungsfähig ist nur derjenige, welcher mindestens ein halbes Jahr Studien an einem der genannten Institute gemacht hat. Ausnahmsweise können preußische Staatsangehörige, ohne daß sie diese Bedingungen erfüllen, ein Stipendium empfangen, wenn das Kuratorium für die Verwaltung der Stipendien auf Grund eigener Prüfung ihrer Befähigung sie dazu für qualifizirt erachtet. Die Stipendien werden zur Fortbildung auf einem der betreffenden, vom Staate subventionirten Institute ertheilt, das Kuratorium ist aber berechtigt, hervorragend begabten Bewerbern nach Vollendung ihrer Studien auf dem Institute ein Stipendium für Jahresfrist zur weiteren Ausbildung (auf Reisen, durch Besuch auswärtiger Institute u. s. w.) zu verleihen. Sämmtliche Bewerbungen müssen nebst den Nachweisen über die Erfüllung der oben gedachten Bedingungen und einem kurzen, selbstgeschriebenen Lebenslauf, in welchem besonders der Studiengang hervorgehoben wird, sind nebst einer Bescheinigung der Reife zur Konkurrenz durch den bisherigen Lehrer oder dem Abgangszeugniß von der zuletzt besuchten Anstalt bis zum 1. Juli c. an das Kuratorium — Berlin W., Wilhelmstraße 70a — einzureichen. Den Bewerbungen um das Stipendium für Komponisten sind eigne Kompositionen nach freier Wahl, unter eidesstattlicher Versicherung, daß die Arbeit ohne fremde Beihilfe ausgeführt worden ist, beizufügen. Die Verleihung des Stipendiums für ausübende Tonkünstler erfolgt auf Grund einer am 30. September c. in Berlin durch das Kuratorium abzuhaltenden Prüfung.

Vermischtes.

* **Ueber den Brand des Hoftheaters in Schwerin** giebt die „Meckl. Ztg.“ nachstehende Schilderungen von zuverlässigen Augenzeugen, die sich auch persönlich mit an der Rettung betheiligt haben.

Eine Dame, die Augenzeugin war, berichtet darüber: „Zu Ende des dritten Aktes, als gerade Herr Günther (Bertram) ein Couplet vortrug, erscholl aus den oberen Rängen des sehr dicht besetzten Hauses der Schreckensruf Feuer. Namenloser Schrecken überall, viele Entsetzensrufe, Geschrei der Damen ertönte, während der größte Theil des Publikums den Ausgängen zueilte. Der Großherzog, welcher der Vorstellung in der kleinen Loge beiwohnte, gebot mit vernehmlicher Stimme: „Ruhig, es ist nichts passirt, sitzen bleiben, weiter spielen“, worauf die Besonnenheit wiederkehrte, und die Musik einen Walzer intonirte. Alles klatschte Beifall. Die (im Kostumwechsel begriffen gewesenen) Schauspieler traten zum Theil halb umgezogen auf die Bühne und beruhigten das Publikum. Der Entleerung des Theaters ging, zumal kein Rauch oder Feuer zu sehen war, nun in ziemlicher Ruhe und Ordnnng vor sich. wozu das besonnene Verhalten Einzelner sehr viel beitrug. So konnte ich bemerken, daß sämmtliche Offiziere auf ihren Plätzen blieben, und unter Anderem eine Dame die Insassen einer Parquetreihe am voreiligen Hinausstürzen verhinderte, indem sie ihnen energisch den Weg vertrat. Es wurde das bei Theaterbränden bekannte, so gefährliche Drängen in den Thüren, dem sonst Viele zum Opfer fallen, vermieden. Einzelne Theaterbesucher kehrten wieder ins Theater zurück. Der Drahtvorhang war rechtzeitig heruntergelassen worden, überhaupt schien jede Gefahr für das Publikum beseitigt, und die Leerung des Theaters hatte sich ohne Unfall vollzogen. Dies hatte Alles in Allem etwa 7 Minuten gedauert. Wo das Feuer entstanden war, konnte ich nicht gewahren, die Schauspieler zeigten, als sie von der Bühne aus zum Publikum sprachen, nach oben und sagten: „es brenne hinten oben in der Spitze.“ Das sehr zur Beruhigung des Publikums beitragende Benehmen derselben ist im höchsten Maße zu loben.“

Von einem gleich nach Ausbruch des Feuers eingetroffenen Herrn gehen uns folgende Zeilen zu: „Das Theater brannte, als ich eintraf, an der hintern (Bühnen-) Seite, wo das Feuer so viel Nahrung fand, daß Einsichtige an eine Rettung desselben überhaupt nicht mehr denken konnten. Der Großherzog war auf der Brandstelle anwesend und griff überall mit den erforderlichen Befehlen und Anordnungen ein. Die städtische und freiwillige Feuerwehr waren auf der Brandstelle etwas nach 9 Uhr eingetroffen und brachten successive ihre sämmtlichen zehn Spritzen mit. Gegen ½10 Uhr waren alle umstehenden Spritzen in Thätigkeit, einerseits die arg bedrohten Häuser der engen Theaterstraße, andererseits das ebenfalls unter der Hitze leidende und dampfende Museum zu retten. Bei letzterem war die freiwillige Feuerwehr beschäftigt. Ein Haus der I. Glaissinstraße hatte, da der Wind die Funken zeitweise nach dieser Richtung hintrieb, im Dachstuhl etwas Feuer gefangen, jedoch konnte das Feuer durch rechtzeitiges Begießen mit in Eimern hinaufgeschafftem Wasser im Keime erstickt werden.“

Das ganze Theater brannte im Innern binnen kürzester Zeit, das hell auflodernde Dach verbreitete eine intensive Hitze, so daß das Publikum, welches eine ausgezeichnete Haltung bewahrte, der Hitze wegen zeitweise noch weit hinter die absperrende Postenkette abwich. An Rettung der Effekten war nicht zu denken, die Theaterbibliothek brannte lichterloh. Coulissentheile, Garderobe, Noten flogen wirbelnd durcheinander. Alles Gerettete beschränkte sich auf das ziemlich vollständige, heute Morgen von 4 Uhr an geborgene Eigenthum des Requisiteurs Holtz. Einige Noten und Instrumente hatten noch am Abend resp. in der Nacht gerettet werden können.

Nachdem sich der Brand, Dank der fast vollkommenen Windstille, die nur von wenigen leichten Luftzügen unterbrochen wurde, auf das Theatergebäude beschränkt hatte, richteten sich alle Spritzenschläuche auf das Innere desselben, um möglichst bald dort die Gluth zu dämpfen und den Herd etwaiger neuer Gefahren zu zerstören. Das Feuer wüthete von der hinteren (Bühnen-) nach der vorderen Seite und hat, unaufhaltsam fortschreitend, im Innern fast Alles hingerafft. Die Ruinen zeigten heute Morgen mehrere Sprünge, namentlich an der Vorderseite, die Zwischenmauern im Innern sind größtentheils eingestürzt, durchgebrochene Mauern und unsichere Schornsteine bedrohen noch das Innere.

Wie wir Eingangs berichteten, ist vom Publikum Niemand verunglückt, einige unbedeutende Quetschungen &c abgerechnet. Von der freiwilligen Feuerwehr wird der Vergolder C. Berger, Burgstraße, Familienvater, zur Stunde noch vermißt. Derselbe hatte Dienst bei der Bühne (freiwillige Extrawache) und war, wie der Requisiteur Holtz aussagt, der Erste, der ihm die Meldung vom Ausbruch des Feuers (Schnürboden?) machte. Berger ist noch auf der Bühne gewesen, als brennende Stricke bereits herunterfielen, hat sich überhaupt außerordentlich energisch und eifrig gezeigt. Er wurde sodann später nochmals auf der Straße gesehen, ist dann aber wieder, an einem anderen Feuerwehrmann vorbeigehend, auf einer Stiege gesehen worden; seitdem nicht wieder.

Das Verhalten der sämmtlichen beim Retten betheiligten Personen, Feuerwehren und Militär, freiwillige Helfer aus dem Publikum, sowie der gesammten Zuschauer ist als ein entschieden musterhaftes zu bezeichnen. Der Großherzog verblieb bis 11 Uhr auf der Brandstelle, als sich gezeigt hatte, daß eine Gefahr für die angrenzenden Häuser nicht mehr vorhanden war. Das Museum hatte der Großherzog angesichts der großen Gefahr um ½10 Uhr als mit verloren betrachtet, jedoch wurde dasselbe, Dank seiner massiven Konstruktion, sowie der eisernen Wellblechjalousien vor den Fenstern und dem nach einiger Zeit beginnenden Bespritzen des Daches und der Seitenmauern vom Feuer nicht ergriffen.

Daß Verluste an Menschenleben, außer vielleicht demjenigen des leider noch immer vermißten Berger, der heute Morgen allerdings noch gesehen sein soll, nicht zu beklagen sind, haben wir in erster Linie dem Großherzog zu verdanken, dessen gleich beim Ausbruch des Feuers gesprochenen zur Ruhe mahnenden Worte das Publikum mit Erfolg zur Besonnenheit brachten.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. April. In der am 17. April unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths nahm die Versammlung Kenntniß von der Ernennung und dem Ausscheiden mehrerer Bevollmächtigten zum Bundesrath. Dem Entwurfe einer Verordnung betreffend die Verwendung giftiger Farben zur Herstellung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, wurde in der von den Ausschüssen beantragten Fassung die Zustimmung ertheilt. Die Versammlung beschloß sodann, den Entwurf eines Gesetzes betreffend, die Fürsorge für die Wittwen und Angehörigen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine, sowie mehrere Eingaben von Privaten den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung zu überweisen.

Berlin, 18. April. S. M. Kanonenboot „Hyäne“, 4 Geschütze, Kommandant Kapitänlieutenant Geiseler, ist am 16. April cr. von Wilhelmshaven nach Plymouth in See gegangen.

Rom, 17. April. Der König von Sachsen hat von Como aus die Rückreise nach Dresden angetreten, bis Mailand hatte die Königin denselben begleitet.

Großfürst Wladimir ist mit seiner Gemahlin in Neapel eingetroffen, von wo aus die Großfürstin nach Palermo zurückkehrt, während der Großfürst nach Petersburg abzureisen gedenkt.

Garibaldi ist auf Caprera angekommen.

Neapel, 18. April. Großfürst Wladimir tritt heute Abend seine Rückreise nach Petersburg an und begiebt sich zunächst nach Deutschland.

London, 17. April. [Unterhaus.] Der Deputirte Gorst beantragt eine Motion betreffend die Freilassung des Zulukönigs Cetewayo aus ungerechter Gefangenschaft. Der Premier Gladstone erklärt, es sei verfrüht, jetzt eine Entscheidung über das Schicksal Cetewayo's zu treffen, da der Zustand des Zululandes kein befriedigender sei. Die Regierung müsse, bevor sie eine Entschließung fasse, erst prüfen, ob eine Freilassung Cetewayos oder selbst eine eventuelle Wiedereinsetzung desselben in sein Königreich das Zululand pazifiziren werde oder nicht. Gorst zieht nach dieser Erklärung Gladstone's seinen Antrag zurück.

Tunis, 17. April. Anläßlich der Ueberreichung des Kardinalshutes an den Erzbischof Allemand-Lavigerie fand heute eine Festlichkeit statt, zu welcher die Konsuln der auswärtigen Staaten und zahlreiche Personen von Distinktion geladen waren. Der englische Konsul brachte einen Toast auf Allemand-Lavigerie aus, in welchem er den Wunsch aussprach, daß die Vorsehung dem Erzbischofe noch ein langes Leben schenken möge, damit er das Werk der Mildthätigkeit, der Humanität und der Versöhnung fortsetzen könne. Allemand-Lavigerie forderte die Anwesenden auf, auf die Gesundheit des Bey zu trinken, welcher Allen

Schutz verleihe und ein Beispiel der Toleranz gebe, indem er Allen ohne Unterschied die freie Ausübung ihrer Religionsgebräuche gestatte.

Berlin, 19. April. Der Kaiser ist gestern Abend kurz vor 11 Uhr nach Wiesbaden abgereist. Der Kronprinz, Fürst Dolgorucki, die Flügeladjutanten, der Kommandant und der Polizeipräsident waren auf dem Bahnhof zur Verabschiedung anwesend. Der Kronprinz, die Kronprinzessin und die Herzogin Wilhelm hatten dem Kaiser kurz vor der Abreise noch einen Besuch abgestattet.

Schwerin, 18. April. Heute wurde die Leiche des verunglückten Feuerwehrmanns Berger aufgefunden. Berger ist der einzige, der bei dem Brande ums Leben gekommen ist. Man sagt, es seien nur einige leichte Verletzungen vorgekommen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 1. Klasse 166. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.) (Ohne Gewähr.)

Berlin, 18. April. Bei der heute begonnenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

50 124 298 303 36 70 88 97 403 508 60 617 710 59 820 45 925 29 79. **1**011 45 61 64 87 148 54 57 67 95 (180) 363 422 90 505 8 27 655 (90) 65 (180) 723 44 58 908. **2**008 50 80 85 128 46 66 208 24 58 60 334 480 97 542 762 73 94. **3**009 (90) 26 72 (3600) 142 (90) 56 97 352 (90) 550 646 71 703 31 (200) 55 68 (90) 871 76 910. **4**106 23 237 42 46 (90) 91 372 90 427 57 93 96 670 (150) 862 931 47 73. **5**055 91 159 89 90 249 (150) 53 76 309 36 45 49 96 501 9 43 47 49 65 72 609 17 95 739 45 51 88 92 803 20 46 939 41 43. **6**027 38 40 139 94 280 305 21 53 569 655 924 (180) 38. **7**069 145 65 209 10 13 14 83 377 447 92 555 626 50 95 792 800 33 928. **8**077 80 86 130 37 71 90 209 323 415 60 76 83 589 634 57 77 84 746 (90) 86 98 849 77 87 88. **9**024 82 208 67 82 96 363 69 488 503 38 58 65 601 6 16 51 820 22 53 65 (120) 980 83.

10032 147 76 86 239 66 79 305 6 27 402 512 35 (15,000) 83 86 96 608 718 74 820 33 909. **11**033 66 161 85 87 99 284 (90) 300 18 (150) 34 58 99 468 76 620 (120) 700 10 61 843. **12**032 35 40 103 13 48 (90) 61 97 207 (90) 58 98 312 45 57 455 507 606 (90) 79 720 33 806 59 78 917 40 73 96. **13**015 21 (90) 80 134 242 46 338 439 88 (90) 505 14 (90) 73 608 60 76 93 777 874 961 98 88 98. **14**053 (90) 55 73 (150) 172 235 79 343 84 499 519 42 689 701 808 70 87 935 96. **15**019 (90) 34 52 97 137 48 70 205 70 83 (180) 309 (90) 79 413 71 505 (150) 21 (300) 23 680 723 (90) 69 97 826 55 920. **16**056 (90) 112 (90) 45 253 75 407 552 625 49 868 907. **17**050 80 98 (180) 115 38 59 260 (120) 90 305 37 554 82 90 665 805 66 903 92. **18**095 183 206 43 (120) 89 315 19 (120) 63 64 92 416 25 39 89 673 707 29 89 824 65 940 71 89. **19**006 21 41 46 83 240 415 (90) 74 93 547 650 69 73 88 707 49 (120) 55 82 83 (120) 905 85.

20028 (180) 46 64 68 168 84 215 53 80 376 81 446 520 623 875 915 22 **21**048 100 56 64 67 84 (120) 90 213 352 (120) 69 404 47 (90) 55 56 (90) 515 36 604 15 16 (90) 92 700 45 94 857 965. **22**009 10 (90) 59 99 106 93 213 16 (90) 71 86 309 (90) 30 82 94 437 538 57 612 19 58 76 750 99 888 90 94 902 36 98. **23**099 108 267 79 357 451 (90) 530 36 57 678 (120) 777 78 88 830 923 75 81 98. **24**117 275 89 365 77 80 419 84 652 90 (180) 730 45 83 814 85 93 943 56 63 75 90. **25**039 143 (90) 58 (120) 68 95 258 71 328 405 47 51 588 669 780 813 (90) 910. **26**015 30 141 (1500) 44 94 241 86 348 437 534 (90) 634 70 721 72 935. **27**025 51 147 277 78 325 45 73 441 89 581 (90) 643 704 43 46 56 92 814 29 965 71 94. **28**049 53 96 201 67 88 361 86 87 405 19 76 78 505 76 626 55 91 748 49 59 67 841 60 (120) 906 13 (90). **29**040 72 121 234 (90) 46 (120) 411 68 533 79 91 613 22 37 39 67 715 67 818 32 (90) 78 917 32.

30010 70 94 142 51 63 95 227 32 86 (120) 333 44 64 79 404 18 22 514 37 74 83 693 (90) 782 93 839 52 (90) 66 912. **31**041 44 55 133 44 (90) 71 92 239 (150) 74 81 (90) 301 10 19 (90) 44 47 50 427 (180 40 58 68 509 12 30 68 70 677 715 52 809 24 973 97. **32**041 133 213 (90) 26 93 460 599 640 12 99 794 (150) 804 7 918. **33**025 38 167 214 95 98 (90) 367 80 459 74 536 93 608 80 753 74 (90) 939 (9000). **34**031 40 94 102 46 79 92 210 33 98 352 69 84 452 (90) 98 505 37 43 602 61 69 828. **35**030 45 (90) 60 120 238 (120) 61 354 83 475 601 34 40 (120) 60 66 80 777 805 (180) 17 80 973 92. **36**016 (200) 134 49 (90) 275 325 75 77 457 518 (150) 34 79 615 (90) 26 (120) 47 58 60 73 718 46 (90) 814 36 (180) 92 975 91 98. **37**083 92 282 98 315 425 30 570 661 (90) 91 734 69 809 52 79 981 87. **38**010 17 31 82 224 30 (90) 52 63 77 (90) 92 93 324 86 435 37 48 52 55 517 50 (150) 731 823 39 88 904 20 24 96. **39**007 143 239 367 76 87 96 496 506 (120) 36 (120) 769 85 95 (90) 805 38 981.

40035 91 (90) 138 71 89 232 77 304 18 28 406 93 95 527 65 66 73 82 84 86 601 (90) 10 28 842 89 908 20 (200) 35 73 85 86. **41**036 62 110 31 45 228 (180) 301 22 463 541 (90) 614 17 57 81 703 42 50 808 85 924 (120) 46. **42**063 125 61 68 74 277 404 546 78 688 98 708 (150) 876 915 32 94. **43**127 72 223 44 51 (90) 317 24 32 87 (90) 479 516 645 64 97 735 98 816 906 72 98. **44**094 278 (90) 389 93 442 502 58 752 99 814 17 74 904. **45**066 76 99 131 49 88 (90) 254 65 320 (120) 656 (120) 75 (90) 720 (120) 61 825 60 910. **46**066 90 111 14 (120) 64 66 88 223 49 350 97 421 90 518 53 81 662 706 26 35 99 812 25 (120) 953 57 (150) 79. **47**137 39 65 78 323 96 (150) 428 (90) 505 38 764 97 809 61 78 905 47. **48**048 63 183 244 302 (90) 19 91 (90) 490 (90) 544 51 615 50 (180) 71 95 724 (90) 71 813 44 914. **49**014 126 55 (90) 400 80 592 618 71 795 858 929.

50042 104 (120) 23 25 73 231 (90) 42 63 76 83 95 98 (90) 321 35 432 (90) 68 81 633 54 62 715 32 (120) 53 (90) 806 40 901 3 10 31 58 95. **51**090 223 59 360 401 49 92 94 540 (90) 74 (90) 640 58 95 715 26 60 835 900 1 13 (150) 25 32 59. **52**021 87 88 138 88 263 379 512 47 57 621 709 50 848 75 921. **53**000 6 74 307 (120) 12 43 424 517 61 626 46 95 96 714 54 89 954. **54**047 (90) 67 229 91 327 430 32 49 94 511 38 (90) 44 70 (150) 653 67 89 719 49 60 91 (120) 804 30 33 59. **55**027 48 147 206 33 38 340 59 401 25 31 572 657 724 33 35 73 813 906 44. **56**077 81 310 54 407 17 503 9 76 642 85 731 33 76 806 7 88 95. **57**028 (90) 130 62 72 (180) 273 81 351 434 71 89 527 (180) 60 74 618 (120) 71 719 (150) 84 96 808 70 (90) 78 80 85 936 59 87. **58**034 57 123 234 (180) 72 322 51 514 18 68 (90) 96 773 843 82 929 39 81. **59**037 123 86 295 (90) 349 57 65 429 68 (120) 70 538 713 42 49 79 858 916 71.

60036 (90) 89 106 224 40 69 78 458 90 518 (90) 41 706 12 29 89 (120) 91 (90) 800 65. **61**047 61 71 89 117 72 213 52 (90) 77 320 55 70 461 68 69 904 27 31. **62**027 (90) 55 284 585 (90) 411 517 630 57 84 741 55 76 879 932 35 89. **63**068 (120) 79 89 131 38 39 (120) 206 56 358 405 (1500) 40 51 76 77 98 523 72 (120) 77 78 97 605 55 785 95 814 46 56. **64**000 6 132 89 (120) 205 22 39 70 90 316 56 524 711 45 849 98 926 32 78 (90) 79 97 (90) 99. **65**007 10 (90) 43 63 194 206 8 40 303 11 (90) 22 46 463 569 683 809 (90) 904 40 94. **66**005 41 42 62 97 149 85 273 306 20 71 (180) 91 401 (300) 12 (180) 22 539 669 86 778 99 800 58 97 904 (90) 11 20 55 93. **67**003 46 103 73 257 327 461 562 84 98 99 743 45 994. **68**035 39 46 76 236 305 22 51 77 86 408 52 54 91 (90) 500 620 42 737 80 857 986. **69**038 121 34 270 461 85 99 517 18 88 715 (90) 30 62 949 (90) 69 83.

70129 33 247 55 319 37 401 (90) 42 527 58 632 89 728 69 80 801 46 57 60 66 935 (90). **71**002 25 127 54 205 17 (90) 41 307 14 30 476 510 33 (180) 639 711 (90) 34 40 73 802 (90) 24 (90) 72 80 922 68 79 91. **72**022 (90) 34 56 129 57 238 83 338 44 484 521 41 65 92 (90) 600 95 (90) 717 34 877 (90) 962 82 87. **73**001 6 51 66 79 (90) 100 85 (90) 305 19 35 66 86 95 422 524 600 31 74 736 (120) 40 57 80 92 864 969. **74**051 90 174 298 310 22 42 53 624 32 (90) 839 46 88 92 922. **75**058 70 (90) 113 15 74 98 221 31 63 384 425 69 503 21 44 602 80 793 (150) 807 52 913 52 85 (120). **76**025 85 113 (90) 21 56 (90) 67 90 (90) 92 214 60 64 324 43 93 418 532 73 624 711 13 43 89 841 905. **77**018 92 142 50 94 219 82 356 68 423 60 61 544 69 78 673 725 (90) 30 81 801 32 (120) 35 55 (90) 87 966 93 95 99. **78**058 101 99 226 502 30 607 11 20 (90) 32 738 54 65 814 15 90 960 (90) 73 81. **79**022 79 (90) 140 46 (90) 239 303 22 88 415 531 32 35 46 57 68 624 736 (90) 99 821 22 914 43 50.

80122 (90) 30 98 234 (90) 336 454 75 (90) 559 70 648 709 49 73 (90) 823 916 75. **81**071 115 223 24 32 84 (90) 374 415 37 70 (90) 506 74 87 691 965 88 90. **82**038 66 86 111 18 48 228 39 (90) 59 81 84 345 502 (90) 44 45 627 41 84 715 55 (120) 820 34 947 76. **83**096 121 (150) 43 75 78 (200) 82 299 352 98 408 (90) 18 36 (90) 58 522 72 615 17 708 13 851 60 64 86 903 95. **84**006 (90) 13 41 50 117 18 38 80 231 304 76 83 420 27 53 74 570 (300) 72 698 803 47 66 90 961 94. **85**002 17 (90) 81 84 86 87 125 59 93 325 36 485 506 50 (120) 69 600 6 41 98 721 866 72 88 91 991. **86**142 (90) 83 216 44 (120) 356 60 72 437 42 535 63 649 52 77 700 53 74 800 96 912 19. **87**127 52 205 46 50 68 310 67 94 523 35 61 63 642 753 93 853 923 55 64 67. **88**021 33 (90) 47 116 (90) 43 47 316 46 453 537 63 632 66 702 41 810 13 81 913 16 37 87. **89**004 20 36 40 52 134 258 311 48 434 76 550 51 76 687 760 821.

90029 31 169 270 74 91 302 59 66 (120) 80 84 449 507 51 78 618 58 721 30 53 834 41 44 58. **91**013 24 81 91 101 17 20 (180) 35 201 51 304 11 94 97 462 (3600) 96 504 (90) 18 20 26 50 96 (180) 649 705 9 56 86 (90) 847 52 912 19 48 53. **92**020 40 72 81 111 214 37 77 306 15 434 503 88 91 633 (90) 703 15 21 94 (120) 883 925. **93**043 47 82 107 (90) 79 91 368 476 (120) 531 622 700 27 55 830 979. **94**075 99 (120) 150 54 58 236 96 337 412 23 37 543 614 37 62 71 89 814 65 905 34 (90) 85.

Wetterbericht vom 18. April, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	752	NNO 6	wolkig	6
Aberdeen	752	NNW 6	heiter	6
Christiansund	751	O 5	halb bedeckt	1
Kopenhagen	753	SO 4	heiter	6
Stockholm	758	O 2	wolkenlos	1
Haparanda	758	N 2	heiter	—2
Petersburg	—			
Moskau	755	SSW 1	halb bedeckt	3
Cork, Queenst.	759	WNW 4	heiter 1)	8
Brest	762	NW 5	halb bed. 2)	10
Helder	746	W 2	bedeckt	8
Sylt	747	O 4	bedeckt	7
Hamburg	748	OSO 3	Regen	8
Swinemünde	752	OSO 1	halb bedeckt 3)	8
Neufahrwasser	755	O 1	heiter 4)	8
Memel	755	O 2	heiter 5)	7
Paris	757	WSW 4	wolkig	9
Münster	747	WSW 8	Regen	9
Karlsruhe	754	SW 9	bedeckt 6)	11
Wiesbaden	751	W 5	wolkig 7)	10
München	756	SW 3	bedeckt	10
Leipzig	750	S 3	Regen	9
Berlin	750	SO 1	bedeckt	10
Wien	754	still	wolkenlos	6
Breslau	754	SO 2	heiter 8)	
Ile d'Aix	762	NW 6	wolkig	12
Nizza	754	NW 5	wolkenlos	15
Triest	757	still	halb bedeckt	14

1) Seegang mäßig. 2) Seegang hoch. 3) Nachmittags Regen, Nachts Reif. 4) Nachts Regen. 5) Seegang leicht. 6) Nachts Regen. 7) Nachts Regen. 8) Thau.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, vom Nordwesten kommend, liegt über der südlichen Nordsee, im westdeutschen Binnenlande stürmische Luftbewegung, stellenweise vollen Sturm aus Südwest bedingend, während im übrigen Zentral-Europa meist nur schwache südöstliche Winde vorherrschen. Außer im Osten und Südosten, wo noch meist heiteres und trockenes Wetter herrscht, ist die Witterung über Zentral-Europa trübe und regnerisch. In Deutschland ist es allenthalben wärmer geworden, so daß daselbst die Temperatur wieder über der normalen liegt. Wilhelmshaven meldet: Gestern den ganzen Tag magnetische Störung.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. April Morgens 0,72 Meter.
" " 18. " Mittags 0,74 "
" " 19. " Morgens 0,72 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 18. April. (Schluß-Course.) Schwach.

Lond. Wechsel 20,45. Pariser do. 80,95. Wiener do. 170,10, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 100⅛. K.-M.-Pr.-Anth. 129⅛. Reichsanl. 101¼. Reichsbank 148⅜. Darmstb. 164⅛. Meininger B. 93½. Oest.-ung. Bk. 702,00. Kreditaktien 295⅜. Silberrente 66½, Papierrente 64¾, Goldrente 80⅞. Ung. Goldrente 76⅜. 1860er Loose 122¾. 1864er Loose 329,00. Ung. Staatsl. 228,50. do. Ostb.-Obl. II. 95. Böhm. Westbahn 265⅜. Elisabethb. —. Nordwestbahn 181¼. Galizier 267⅜. Franzosen 284¾. Lombarden 123¼. Italiener 90¼. 1877er Russen 87⅞. 1880er Russen 72. II. Orientanl. 58. Zentr.-Pacific 112. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅞. Wiener Bankverein 104⅞, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Oberschlesische —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 295½, Franzosen 284, Galizier 267⅞, Lombarden 123, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 18. April. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 293¼, Franzosen 282½, Lombarden 122¼, Galizier 266¾, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. —, 1867er Russen — Wiener Bankverein —, 1860er Loose —.

Wien, 18. April. (Schluß-Course.) Spekulationspapiere und Bahnen lebhaft und durchweg höher, Renten vernachlässigt. Am fanden Realisirungen statt.

Papierrente 76,75. Silberrente 77,60. Oesterr. Goldrente 94,60, 6-proz. ungarische Goldrente 119,80. 4-proz. ung. Goldrente 89,85. 5-proz. ung. Papierrente 88,25. 1854er Loose 119,50. 1860er Loose 130,20. 1864er Loose 172,00. Kreditloose 180,00. Ungar. Prämienl. 118,20. Kreditaktien 349,00. Franzosen 336,00. Lombarden 147,00. Galizier 315,25. Kasch.-Oderb. 146,20. Pardubitzer 155,20. Nordwestbahn 213,50. Elisabethbahn 212,50. Nordbahn 2640,00. Oesterreich. ungar. Bank —,— Türk. Loose —,—. Unionbank 131,50. Anglo-Austr. 135,75 Wiener Bankverein 123,00. Ungar. Kredit 345,00. Deutsche Plätze 58,70 Londoner Wechsel 120,00. Pariser do. 47,60, Amsterdamer do. 99,30. Napoleons 9,51. Dukaten 5,61. Silber 100,00. Marknoten 58,70. Russische Banknoten 1,21⅛. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 169,20. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—.

Paris, 17. April. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente 84,27½, Anleihe von 1872| 118,45, Italiener —,—, österr. Goldrente —,—, Türken 13,40, Türkenloose 58,50, Spanier inter. ——, do. extér. 27 7/16, ungar. Goldrente —,—, Egypter 353,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Fest.

Florenz, 18. April. 5pCt. Italien. Rente 92,96, Gold 20,59.

Petersburg, 17. April. Wechsel auf London 24 7/16. II. Orient-Anleihe 90⅞. III. Orientanleihe 90⅞.

London, 18. April. Ruhig. Consols 101 5/16, Italien. 5pr. Rente 89⅜, Lombard. 12⅜, 3proz. Lombarden alte 11⅛, 3proz. do. neue 11, 5proz. Russen de 1871 85½, 5proz. Russen de 1872 85, 5proz. Russen de 1873 86¾, 5proz. Türken de 1865 13⅛, 3½proz. fundirte Amerikaner 103¾, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 75¾, Oesterr. Goldrente —, Spanier 27¾, Egypter 69¾, 4proz. preuß. Consols 101. 4proz. bair. Anleihe —.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66. Wien 12,12. Paris 25,52, Petersburg 24.

Platzdiscont 2⅜ pCt. Silber —.

Newyork, 17. April. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,16¾, 3½proz. fundirte Anleihe 101⅞, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 121, Erie-Bahn 35⅜, Zentral-Pacific 116, Newyork Zentralbahn 126⅜, Chicago-Eisenbahn 137½.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2½, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

Rio de Janeiro, 17. April. Wechselcours auf London 21½, do. auf Paris 448. — Tendenz des Kaffeemarktes: Matt. Preis für good first 3800 a 3950. Durchschnittliche Tageszufuhr 13,500 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 54,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 24,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere 3000, Vorrath von Kaffee in Rio 171,000 Sack.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 18. April. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unv., loco 121/122 Pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 148,50, pr. Frühjahr 147,50, pr. Mai-Juni 147,75. Gerste unv. Hafer fester, loco inländischer 132,00, pr. Frühjahr 124,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 146,50. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 42,25, pr. Frühjahr 42,50, pr. Mai-Juni 43,50. — Wetter: Schön.

Köln, 18. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,50, fremder loco 22,50, pr. Mai 22,10, Juli 21,70, per November 20,70. Roggen loco 19,50, pr. Mai 15,50, per Juli 15,40, November 15,05. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,30, pr. Mai 29,20, Oktober 29,10.

Hamburg, 18. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine still. Roggen loco ruhig, auf Termine still. Weizen per April-Mai 214,00 Br., 213,00 Gd., per Juli-Aug. 206,00 Br., 205,00 Gd. Roggen per April-Mai 152,00 Br., 151,00 Gd., per Juli-Aug. 147,00 Br., 146,00 Gd. Hafer still. Gerste matt. Rüböl still, loco 57,00, per Mai 56,50. Spiritus matt, per April 37¼ Br., per Mai-Juni 37¼ Br., per Juli-August 38¼ Br., per Aug.-Sept. 39¼ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,20 Br., 7,15 Gd., per April 7,20 Gd., per August-September 7,80 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 18. April Petroleum. (Schlußbericht). Fest. Standard white loco 7,05 bez., per Mai 7,05 bz., per Juni 7,20 Br., pr. Juli 7,35 Br., pr. August-Dezember 7,70 Br.

Wien, 18. April. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Frühjahr 12,50 G., 12,52 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,15 Gd., 8,20 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,60 Gd., 7,65 Br.

Pest, 18. April Produktenmarkt. Weizen loco und auf Termine fest, pr. Frühjahr 12,27 Gd., 12,30 Br., pr. Herbst 10,75 Gd., 10,80 Br. — Hafer pr. Frühjahr 7,90 Gd., 7,95 Br. — Mais pr. Mai-Juni 7,15 Gd., 7,17 Br. — Kohlraps pr. August-September 13¼. — Wetter: Schön.

Petersburg, 18. April. (Produktenmarkt.) Talg loco 70,00, pr. August 70,00. Weizen loco 15,75. Roggen loco 10,50, Hafer loco 5,50. Hanf loco 34,50. Leinsaat (9 Pud) loco 14,25. — Wetter: Kalt.

Paris, 18. April. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 29,90, per Mai 29,90, per Mai-August 29,40, per Juli-August 28,90. Roggen ruhig, per April 19,25, per Juli-August 19,00. Mehl 9 Marques behpt., per April 63,10, per Mai 63,10, per Mai-August 62,80, per Juli-August 62,60. — Rüböl fest, per April 69,25, per Mai 70,00, per Mai-August 71,00, September-Dezember 73,50. Spiritus fest, per April 59,00, per Mai 60,00, per Mai-August 61,00, per September-Dezember 57,25. — Wetter: Regenschauer.

Amsterdam, 18. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 312, November 295. Roggen per Mai 176, per Oktober 175.

Amsterdam, 18. April. Bancazinn 57.

Antwerpen, 18. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen behp. Hafer flau. Gerste steigend.

London, 18. April. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

London, 18. April. Havannazucker Nr. 12 25. Ruhig.

Newyork, 17. April. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12½, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 79 C. Mehl 5 D. 30 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 50½ C. do. per April 1 D. 49½ C., do pr. Mai 1 D. 51 C., do. pr. Juni 1 D. 51 C. Mais (old mixed) 96½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 9⅜. Schmalz Marke (Wilcox) 11 9/16, do. Fairbanks 11½, do. Rohe u. Brothers 11 9/16. Speck (short clear) 11⅛ C. Getreidefracht ½. Fracht für Getreide nach Liverpool —

Newyork, 17. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 63,000, do. nach Frankreich 19,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 3,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 70,000, do. do. nach Frankreich 10,000, do. do. nach dem Kontinent — Orts.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. April. Wind: SO. Wetter: regnerisch.

Weizen per 1000 Kilo loko 202—233 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — Mark, ab Bahn, per April 228—229½ M. bez., per April-Mai 228—229½ bez., per Mai-Juni 219½—220 bez., per Juni-Juli 219—218½—219 bezahlt, per Juli-August 212½—212—212½ bez., per September-Oktober 208—207½—208 bez. — Gekündigt 3000 Zentner. — Regulirungspreis 228½ Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 149 bis 165 Mark nach Qualität gefordert, inländischer 158—162 Mark ab Bahn bezahlt, ergu. do. — M. p. Bahn bezahlt, def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer, polnischer u. galizischer 149—154 M. ab Bahn bezahlt, per April 155—154½—155½ bez., per April-Mai 155—154½—155½ bez., per Mai — bez., per Mai-Juni 153¾—153—154 bezahlt, per Juni-Juli 153—152½—153 bez., per Juli-August 150½—150½—151 bez., per Sept.-Oktober 150½—150½—151 bez. Gekündigt 17000 Ztnr. Regulirungspreis 154½ M. — Gerste per 1000 Kilo loko 129—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 170 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 126 bis 146 bezahlt, ost- und westpreußischer 137 bis 150 bezahlt, pommerscher und Uckermärker 129 bis 146 bezahlt, schlesischer 143 bis 157 bezahlt, f. do. 158—162 bezahlt, böhmischer 143—157 bezahlt, f. do. 158—162 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — ab Bahn bez., per April 132½—132½ bez., per April-Mai 132½—132½ bez., per Mai-Juni 133 Mark bezahlt, per Juni-Juli 134½ Mark bez., per Juli-August 135¾ bezahlt. Gekündigt 23000 Zentner. Regulirungspreis 132½ Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 160 bis 200 Mark Futterwaare 142 bis 158 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 145—156 nach Qualität gefordert, per April — M., per April-Mai 145—144½ bez., per Mai-Juni 143 bezahlt, per Juni-Juli 141 Mark, per September-Oktober 140 bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,00 bis 29,50 Mark, 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1: 27,50 bis 26,50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 23,50 bis 22,50 Mark, 0/1: 22,00 bis 21,00 Mark, per April 21,65 bis 21,70 bezahlt, per April-Mai 21,65—21,70 bezahlt, per Mai-Juni 21,55—21,60 Mark bez., per Juni-Juli 21,40—21,45 Mark bez., Juli-August 21,30—21,35 Mark bez., September-Oktober 21,10—21,15 bezahlt. — Gekündigt 4000 Ztnr. — Regulirungspreis 21,70 Mark. — Oelsaat per 1000 Kilo — M., Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,6 B., loko mit Faß 54,9 bezahlt, per April 55,2—55,0—55,1 bez., per April-Mai 55,2—55,0—55,1 bez., Mai-Juni 55,2—55,0—55,1 bez., Juli — M., September-Oktober 55,5 bez. Gekündigt 1500 Ztnr. Regulirungspreis 55,1 Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — M. — Petroleum per 100 Kilo loko 23,5 Mark, per April 22,9 Mark, per April-Mai 22,7 bezahlt, per Mai-Juni — bezahlt, per September-Oktober 23,9 M. bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 44,6—44,5—44,6 bez., mit Faß — bezahlt, per April 46,1—46,3 Mark bez., per April-Mai 46,1—46,3 Mark bez., per Mai — bez., per Mai-Juni 46,3—46,2—46,4 bezahlt, per Juni — bezahlt, per Juni-Juli 47,0—47,2 Mark bezahlt, per Juli-August 47,9—48,1 bez., August-September 48,5—48,4—48,6 bezahlt, per September-Oktober 48,6—48,8 Mark bez. — Gekündigt 210,000 Liter. Regulirungspreis 46,2 Mark. (B. B.-Z.)

Breslau, 18. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Kleesaat —. Roggen: (per 2000 Pfd.) Nied. Gek. — Ctr. Abgelauf. Kündigungs-Scheine per April 154 Brief, per April-Mai 154,00 Brief, per Mai-Juni 154 Brief, per Juni-Juli 155,50 Brief, per September-Oktober 152 Brief. — Weizen. Gek. — Centner, per April 216 Gd. — Hafer. Gek. — Ctr., per April 132 Gd., per April-Mai 132 Geld, per Mai-Juni 133 Brief, per Juni-Juli 134 Brief. — Raps: Gek. — Centner, per April 268 Brief. — Rüböl unverändert. Gek. — Ctr. loko 56,50 Br., per April 55 Br., per April-Mai 55 Br., per Mai-Juni 54,50 Brief, per September-Oktober 56 Brief, per Oktober-November 56,25 Brief. Spiritus matter. Gek. 15,000 Liter, per April 44,00 Gd., per April-Mai 45,10—45 bez., per Mai-Juni 45,20 bez., per Juni-Juli 45,70 Gd., per Juli-August 46,60 Gd., per August-September 46,80 bez. u. Br., per September-Oktober 47 Br., per Oktober-November 46,50 Br. Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Marktpreise in Breslau am 18. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute: Höchster M. Pf.	gute: Niedrigst. M. Pf.	mittlere: Höchster M. Pf.	mittlere: Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare: Höchster M. Pf.	geringe Waare: Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 10	21 90	21 60	21 10	20 30	19 10
dto. gelber		21 70	21 50	21 20	20 90	20 10	19 —
Roggen,		16 20	15 90	15 70	15 40	15 —	14 70
Gerste,		15 50	14 50	13 20	12 70	12 —	11 30
Hafer,		14 90	14 50	14 —	13 40	12 70	12 50
Erbsen		18 —	17 60	17 —	16 —	15 50	14 90

Kartoffeln, per 50 Klgr. 2,00—2,50—3,00 M., per 100 Klgr. 4,00—5,00—6,00 M., per 2. Liter 0,08—0,10—0,12 M., — Heu, per 50 Klgr. 3,60—3,80 M. Stroh, per Schock à 600 Klgr 32—33 M.

Berlin, 18. April. In Wien dauert allem Anschein nach die Haussebewegung an und nimmt augenblicklich einen etwas stürmischen Charakter an, dem gegenüber ist die Haltung des hiesigen Platzes bemerkenswerth. Die hiesige Spekulation beobachtete heut eine sehr reservirte Stellung und ließ sich hierin nicht einmal durch die höheren Notirungen, die bei Beginn des Geschäfts vorlagen, beirren. Wie keinerlei Momente anzuführen sind, durch welche die besonders günstige Disposition der gestrigen Börse zu erklären wäre, so fehlt es auch für die heutige Auffassung an positiven Unterlagen. Es ist jedoch nur ein Zeichen für die gesunde Lage des hiesigen Platzes, wenn man sich fern zu halten sucht von jedweder Uebertreibung. Die Verhältnisse des Geldmarktes kennzeichnen sich im ganzen als durchaus günstige und bezeugt dies auch wiederum der heute veröffentlichte Ausweis der Reichsbank. Die Anlagen der Bank haben sich in der zweiten April-Woche um neununddreißig Millionen Mark vermindert und ist dadurch nun die starke Geldnahme, die Ende März stattgefunden hatte, so ziemlich wieder ausgeglichen. Der Stand der Bank hat sich wesentlich gebessert, denn es konnte der Notenumlauf um 19⅜ Millionen Mark vermindert werden, während andererseits die Notendeckung eine Stärkung von 10 Millionen aufzuweisen hat; der Metallstock allein hat um 7¾ Millionen zugenommen. Auf die Entwickelung des heutigen Verkehrs gewannen Gewinnrealisationen einen bestimmenden Einfluß und haben daher fast sämmtliche Spekulations-Papiere an ihren gestrigen Kurserhöhungen Einbußen erlitten. Der eingetretene Kursdruck verbreitete sich ziemlich gleichmäßig auf alle Werthe und sind Ausnahmen oder Einzelheiten in dieser Beziehung nicht anzuführen. Am Kassa-Markte war das Geschäft nicht sehr umfangreich, und fehlte es vollständig an Kauflust, daher auch hier vielfach Kursermäßigungen zu verzeichnen sind. Anlagewerthe blieben fast ganz vernachlässigt. — Per Ultimo April notiren: Franzosen 571,50—570,50—573—570,50, Lombarden 250,50—249—250,50—248,50—249, Kreditaktien 594,50 bis 592,50—595,50—591,00, Wiener Bank-Verein 208 Br., Darmstädter Bank 165,25—164,75—165,25—164,75, Diskonto-Kommandit-Antheile 215,10—215,40—213,90—214,25, Deutsche Bank 158,10 bis 157,50—158,25—158, Dortmunder Union 94,50—94—94,25, Laurahütte 114—113,90. — Der Schluß war fest. — Privatdiskont 3⅜ Prozent.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 18. April 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	104,90 bz
do. neue 1876	4	101,70 bz
Staats-Anleihe	4	101,10 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,70 B
do. do.	3½	95,70 G
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,30 bz
do.	4½	104,60 G
Landsch. Central	4	101,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,00 bz
do. neue	3½	91,00 bz
do.	3	101,00 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91,00 bz
do.	4	100,50 B
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	91,25 bz
do.	4	100,70 B
do. I. B.	4	100,50 bz
do. II. Serie	4½	103,75 bz
Neuldsch. II. Serie	4	100,40 B
do. do.	4½	103,70 B
Posensche, neue	4	100,30 G
Sächsische	4	
Pommersche	3½	91,20 B
do.	4	100,75 B
do.	4½	102,40 G
Schlesische altl.	3½	93,25 G
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,75 bz
Pommersche	4	100,75 bz
Posensche	4	100,75 bz
Preußische	4	100,75 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,80 B
Sächsische	4	101,10 bz
Schlesische	4	100,80 B
20-Frankstücke		16,22 bzG
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		
Engl. Banknoten		20,47 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,05 bz
Oesterr. Banknot.		170,30 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		207,60 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,25 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,30 G
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	308,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,60 bzG
do. 35 fl. Oblig.	—	212,50 G
Bair. Präm.-Anl.	4	134,10 G
Braunsch. 20 thl.-L.	—	99,00 B
Brem. Anl. v. 1874	4	
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	128,25 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	127,40 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,50 B
do. II Abth.	5	117,80 bzB
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	187,90 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181,75 bz
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,25 bz
Meininger Loose	—	27,25 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	
Oldenburger Loose	3	149,50 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	109,00 B
do. do.	4	96,10 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	103,75 bzB
do. do.	4½	101,90 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,60 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,20 G
Pomm Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,25 bz
do. II. IV. 110	5	103,00 bz
Pomm. III. rkz. 100	5	100,00 bzG
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	112,50 bz
do. do. 110	4½	108,75 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104,40 G
do. do. rückz. 100	4½	103,00 G
do (1872 u. 74)	4	99,10 bz
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,75 bzG
do. II. rckz. 100	5	100,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,20 B
do. do.	4½	106,40 bzG
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,50 G
do. do.	4½	102,50 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,80 G

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	
Oesterr. Goldrente	4	80,90 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,40 B
do. Silber-Rente	4½	66,20 bzB
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	240,00 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	123,20 bzB
do. do. v. 1864	—	330,00 bz
Ungar. Goldrente	6	102,00 bzB
do. St.-Eisb. Akt.	5	95,50 bzB
do. Loose	—	226,00 bzG
Italienische Rente	5	90,40 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	50,60 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	72,25 bzG
do. Boden-Credit	5	82,30 bzG
do Engl. A. 1822	5	84,90 bz
do. do. A. v. 1862	5	85,60 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	86,75 bz
do. do. 1872	5	86,75 bz
do. do. 1875	4½	77,75 bz
do. do. 1877	5	90,00 bzB
do. do. 1880	4	72,10 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	142,80 bz
do. do. v. 1866	5	138,80 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	59,10 G
do. 6. do. do.	5	83,00 bzB
do. Pol. Sch.-Obl.	4	83,25 bzG
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	64,30 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	55,50 bz
Türk. Anl. v. 1865	—	13,75 B
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,30 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,10 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,43 bz
do. do. 3 M.	20,31 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,00 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	80,85 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,40 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	170,20 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,40 bz
Petersb. 100 R. 8 W.	206,35 bz
do. 100 R. 3 M.	205,25 bz
Warschau 100 R 8 T.	207,25 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	117,00 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	39,50 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	73,20 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	112,80 bzG
do. Kassen-Verein	4	201,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	90,75 bzB
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	86,00 B
Cöln. Wechslerbank	4	95,40 bz
Danziger Privatb.	4	110,25 bzG
Darmstädter Bank	4	164,50 bzB
do. Zettelbank	4	108,40 bzB
Dessauer Creditb.	4	102,00 G
do. Landesbank	4	120,00 bzG
Deutsche Bank	4	158,40 bz
do. Genossensch.	4	130,50 bz
do. Hyp.-Bank.	4	88,00 B
do. Reichsbank.	4½	148,60 G
Disconto-Comm.	4	214,00 bz
Geraer Bank	4	97,50 bzG
do. Handelsb.	4	91,75 G
Gothaer Privatbk.	4	124,90 bz
do. Grundkredb.	4	88,50 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	94,00 bzB
Leipziger Creditb.	4	159,50 bzG
do. Discontob.	4	113,90 bzG
Magdeb. Privatb.	4	115,75 bz
Mecklb. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	95,00 B
Meining. Creditbk.	4	93,75 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,40 G
Niederlausitzer Bank	4	91,75 B
Norddeutsche Bank	4	171,25 bzG
Nordd. Grundkredit	4	47,00 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	98,90 bz
Posen. Landwirthsch	4	75,00 G
Posener Prov.-Bank	.	122,00 G
Posener Spritaktien	4	64,00 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,25 bzG
do. Centralbdn.	4	121,50 bz
do. Hyp.-Spielh.	4	83,90 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	75,10 G
Sächsische Bank	4	122,90 bz
Schaaffhaus. Bankv.	4	87,00 bzG
Schles. Bankverein	4	109,50 bzG
Südd. Bodenkredit	4	130,75 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	60,40 bzG
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	57,75 bzG
Dortmunder Union	4	11,75 G
Egells Masch.-Akt.	4	11,50 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	32,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	80,75 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	125,25 bz
Georg-Marienhütte	4	86,75 bzG
Hibernia u. Shamr.	4	82,50 G
Immobilien (Berl.)	4	81,90 bzB
Kramsta, Leinen-F.	4	94,50 B
Lauchhammer	4	27,00 bzG
Laurahütte	4	114,50 bzB
Luise Tiefb.-Bergw.	4	36,00 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	111,75 G
Marienhüt. Bergw.	4	47,00 G
Menden u. Schw. B.	4	65,10 G
Oberschl. Eis.-Bed		47,50 G
Oelheim. Petrol.-A.	4	93,50 bzG
Phönix B.-A. Lit. A	4	82,60 bzG
Phönix B.-A. Lit. B.	4	33,40 B
Redenhütte conf.	4	91,50 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	68,50 bzB
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,00 G
Unter den Linden	4	12,00 bz
Wöhlert Maschinen	4	18,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	51,80 bz
Altona-Kiel	4	208,00 bzG
Bergisch-Märkische	4	125,60 bz
Berlin-Anhalt	4	151,00 bzG
Berlin-Dresden	4	17,25 bzG
Berlin-Görlitz	4	36,10 bzG
Berlin-Hamburg	4	336,25 bz
Bresl.-Schw.-Frbg	4	98,00 bzG
Hall.-Sorau-Guben	4	20,50 bz
Märkisch-Posener	4	37,80 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	31,00 bzG
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	244,50 bz
do. Lit. B.	3½	187,50 B
Ostpreuß. Südbahn	4	66,00 bz
Rechte Oderuferb.	4	173,75 bz
Rhein-Nahebahn	4	19,00 G
Stargard-Posen	4½	102,80 G
Thüringische	4	215,00 bzG
do. Lit. B. v. St. gar	4	101,40 G
do. Lit. C. v. St gar	4½	113,90 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	203,50 bzB
Mainz-Ludwigsh.	4	100,25 bz
Weimar-Geraer	4½	49,75 bz
Albrechtsbahn	5	36,90 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	141,25 bz
Aussig-Teplitz	4	259,75 bzG
Böhm. Westbahn	5	132,90 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	139,60 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	91,20 bzB
Kais. Franz Joseph	5	82,25 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	134,25 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	
Kaschau-Oderberg	4	62,20 bzG
Lüttich-Limburg	4	12,90 B
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	370,50 bz
do. Litt. B. Elb.	4	400,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	66,80 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,50 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	61,25 bzG
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	130,00 bzG
do. Südwestbahn	5	61,25 bzG
Schweizer Unionb.	4	44,75 bz
Schweizer Westbahn	4	30,75 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	138,00 bzG
Warschau-Wien	4	228,75 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	44,75 bzG
Berlin-Görlitzer	5	100,20 bzB
Halle-Sorau-Gub.	5	83,60 bzG
Märkisch-Posen	5	119,80 bzG
Marienb.-Mlawka	5	108,00 bzB
Münster-Enschede	5	23,25 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	98,00 bzG
Oberlausitzer	5	56,70 bzG
Oels-Gnesen	5	54,00 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	100,20 bzG
Posen-Creuzburg	5	73,25 bzG
Rechte Oderuf.-Bahn	5	171,50 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	5	73,25 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	79,75 G
Weimar-Geraer	5	38,25 G

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	117,50 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	88,80 G
do. B. unabg.	3½	88,90 G
do. C. do. abg.	5	126,90 bzG
Münster-Hamm	4	100,25 B
Niederschl.-Märk.	4	100,50 G
Rhein. St.-A. abg.	6½	163,10 bzG
do. neue 4proc.	5	161,70 bz
do. Lit. B. gar.	4	100,90 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	93,80 B
do. do. Litt. B.	3½	93,80 B
do. do. Litt. C.	3½	93,30 bz
do. IV.	4½	103,10 G
do. V.	4½	103,10 G
do VI.	4½	104,00 G
do. VII	4½	103,00 G
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	100,25 B
do. do. II	4½	102,50 G
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,00 B
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	102,50 G
do. do. II	4½	
do. do. III	4	102,50 G
Berlin-Anhalt A.	4½	103,00 B
do. B.	4½	103,00 B
do. Litt. C.	4½	103,00 bzG
Berlin-Görlitz	4½	103,00 G
do. do. Litt. B.	4½	103,00 B
Berlin-Hamburg I.	4	100,40 G
do. do. II.	4	100,40 G
do. do. III.	4½	103,50 B
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	100,60 G
do. do. D	4½	104,00 B
do. do. E	4½	103,10 G
Berlin-Stettin I.	4	
do. do. II	4	100,90 G
do. do. III.	4	100,90 G
do. IV. v. St. g.	4	100,90 G
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	103,00 B
do. do. Litt. H	4½	102,80 G
do. do. Litt. I.	4½	102,80 G
do. do. 1876	5	105,90 B
Cöln-Minden IV.	4	100,60 bzG
do. do. V.	4	100,40 G
do. do. VI.	4½	104,30 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,75 B
do. do. C.	4½	103,75 B
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103,20 G
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,10 bzG
do. do.	5	106,20 bzB
Magd.-Halberstadt	4½	103,00 B
do. do. de 1861	4½	103,00 B
do. do. de 1873	4½	103,00 B
do. Leipz. A.	4½	104,90 bzB
do. do. B.	4	100,60 bzB
do. Wittenberge	4½	102,50 bzG
do. do.	3	84,50 G
Niederschl.-Märk. I.	4	100,50 bzG
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,50 G
do. do. III conv.	4	100,90 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,90 G
Oberschles. v. 1873	4	100,50 B
do. v. 1874	4½	
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,70 B
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,60 G
do. Litt. B.	4½	102,60 G
do. Litt. C.	4½	102,60 G
Posen-Creuzburg	5	103,90 bzB
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,60 bzG
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	
do. v. 1862, 64	4½	
do. v. 1865	4½	
do. 1869, 71, 73	4½	103,20 B
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,60 B
do. II. do.	4½	103,60 B
Schleswiger	4½	102,90 bzB
Thüringer I.	4	100,70 B
do. II.	4½	103,00 G
do. III.	4	100,70 B
do. IV.	4½	103,00 bz
do. V.	4½	103,00 bz
do. VI.	4½	103,10 bzB

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,25 bz
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,60 bzG
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	78,70 bz
do. II.	5	84,50 G
do. III.	5	81,10 bz
do. IV.	5	81,00 bzG
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	50,75 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	384,00 G
do. Ergänzsb.	3	361,40 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,50 G
do. II. Em.	5	105,50 G
Oesterr. Nordwest.	5	87,70 bz
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	82,60 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,20 bzG
do. do. 1869	5	84,60 bzG
do. do. 1872	5	84,60 G
Raab-Graz Pr.-A.	4	93,80 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	84,90 G
Südösterr. (Lomb.)	3	282,60 bz
do. do. neue	3	283,00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	101,10 bzG
Brest-Grajewo	5	88,80 bz
Charkow-Asow g.	5	93,90 bz
do. in Lstr. a 20	5	85,75 bz
Chark.-Krementsch.	5	91,40 bzG
Jelez-Orel, gar.	5	92,50 G
Koslow-Woron. gar	5	96,25 bzB
Koslow-Woron. Ob.	5	82,75 bzB
Kursk-Chark. gar.	5	93,40 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	
Kursk-Kiew, gar.	5	98,80 bz
Losowo-Sewast.	5	78,70 bzG
Mosko-Rjäsan, g.	5	102,00 B
Mosk.-Smolensk, g.	5	94,80 bz
Schuja-Iwanow.	5	92,90 B
Warsch.-Teresp., g.	5	94,60 G
do. kleine, g.	5	95,10 bz
Warschau-Wien II.	5	103,40 G
do. III.	5	102,60 G
do. IV.	5	102,60 bzG
Zarskoe-Selo	5	60,40 B

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.